Zeitschrift: Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: - (1797)

Heft: 1

Artikel: Recension dieses Stücks von Hrn. Urian

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Recension dieses Studs von zen. Urian.

Hab das Ding gelesen; muß nun auch meinen Schnabel daran wegen. Der Ideengang ist so ziemlich richtig. Ich will die Hauptmonumente ansegen.

- a. Connenaufgang.
- b. Gleichniß eines Fürften.
- c. Zweck des Staats.
- d. Pflichten des Regenten: Mensch, Volkslehrer,
- e. Pflichten des Unterthanen: Gehorsam, Treu, Patriotismus.
- f. Resultat. Sittlichkeit und Klugheit geben den Begriff der Weisheit.
 - g. Unwendung auf den Schwortag. Befchluf.

Der Berfasser fångt an mit einer Unschauung, verliert sich allmalig in Empfindung, und macht durch ein Gleichniß einen ungezwungenen Hebergang gu feinem hauptstoff. Das Gange scheint mir fo ziemlich burchgedacht; nur fehlen bie und da die Beweife, auch hat er gewiffe Begriffe nicht erflart, die er vermuthlich in feinen Blattern nachholen wird. Bisweilen schimmern einige Stralen fantischer Philosophie burch , womit der Verfaffer fein religioses Spftem eben nicht unglicklich zu beleuchten weiß. Die Schreibart finft und fleigt nach Berhaltniß des Gegenstands. Das Stuck schliegt fich wieder mit einer Empfindung, gleichartig mit dem Anfang, um vermuthlich feinen rapsodischen Gebanken das Geprag der Einheit aufzudrucken. Die gange Darftellung davon ift lebhaft und malerisch , fie icheint mir eine vermoralisirte Nachahmung Offians ju fenn. Mein Urtheil: 3ch habe über Diesen Punft schon, viel besseres , aber auch unendlich

Mann noch etwas werden, wenn er von seiner Beporde aus unterftugt wurde.

Urian auf Berlangen bes Berfaffers

Vermischte Sachen.

Einzelne Bemerkungen der moralischen Klugheitslehre, welche man ben Beforderung seines Glucks bor Augen haben muß.

- tiges Gut. Es ist oft Eigendünkel, wenn einer vorsieht, daß ihm nichts daran gelegen sen, was die Leute von ihm reden. Um dich ben andern beliebt zu machen, suche wahre Vollkommenheiten zu erwerben, und zeige diese auf eine bescheidene Art. Sen gefällig, dienstsertig, nachgiebig; widerspreche nicht zur Unzeit, oder zu oft, oder wo es deine Psicht nicht erfodert.
- 2. Zur guten Lebensart gehört, daß man sich in gesellschaftliche Berhältnisse bequeme. Sewöhnliche Höslichkeitsbezeugungen sind nothwendig, sie dürsen aber nicht übertrieben werden. Sev auf Kleinigkeiten aufmertsam, um dich ben andern gefällig zu machen zwicht zerstreut in Gesellschaften, nicht affektirt. Vermeide unanständige Neugierde. In Reden sen behutsam, besonders unter Menschen, die du nicht kennst. Forts. folgt.

Ockonomische Regeln und Bemerkungen.

Ordnung ift, sagt Pope, des Himmels erstes und erostes Gesetz. Was Parmonie und Melodie in der